

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei unmittelfarmer Abnahme  
3 Mark 50 Pf.  
und bei behördlichem Auftrage des Hauptbüros  
zur Mittagszeit eine Gratungsbüchse von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

**Insertionsgebühren**  
für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift über deren Raum 15 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweigealtene Zeile Petit-Schrift über deren  
Raum von den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 245.

Halle, Sonnabend den 20. October. [Mit Beilagen.]

1877.

## Telegraphische Depeschen.

**Baden-Baden**, d. 18. October. Seine Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr 35 Minuten mit Entzug nach Frankfurt a. M. abgereist.

**Hamburg**, den 18. October. Heute Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der mit seinem militärischen Gefolge erschienen war, sowie des ganzen Senats, der Spitzen der Behörden, der Angehörigen der Gefallen und einer sehr zahlreichen Menge die feierliche Entfaltung des Hamburger Kriegerdenkmals statt. Nach einer Rede des Senators Dahn fiel die Hülle, worauf Pastor Witt das Denkmal einsegnete und Bürgermeister Pester die Festrede hielt. Am Schluß der Feier desfilirten 2 Bataillone des bausassischen Infanterie-Regiments Nr. 76, die vorher in der Nähe des Denkmals Aufstellung genommen hatten, vor dem Denkmal vorbei.

**Paris**, d. 17. October. Die legitimistischen Organe beginnen eine heftige Polemik gegen die Bonapartisten. — Der „Moniteur“ will wissen, daß die konservative Minorität zwei Gruppen bilden werde; die eine werde sämtliche konservative mit Ausschluß der Bonapartisten, die andere sämtliche Bonapartisten umfassen. Die Zeitungen hätten durchaus vorzüglich viele neue Deputirte als Bonapartisten bezeichnet, welche sich der ersten Gruppe anschließen würden. Diese konservative Gruppe werde etwa 115 bis 120 Mitglieder umfassen und zahlreicher als diejenige der Bonapartisten sein. Diefelbe werde durch Delegirte eine Verbindung mit den Bonapartisten unterhalten, aber wenn — wie vorauszusetzen — die konstitutionellen Deputirten der Majorität eine besondere Fraction bilden würden, werde man mit dieser engere Beziehungen als mit den Bonapartisten unterhalten. — Grevy wird am Freitag hier eintrifften.

**Paris**, d. 18. October. Die „Republique Française“ veröffentlicht einen von der Feder Gambetta's herrührenden manifeftartigen Artikel, worin bestimmt ausgesprochen wird, daß eine einfache Rückkehr zu dem Zustande vor dem 16. Mai weder hinreichend, noch thunlich sei. Die republikanischen Kandidaten hätten als ihr Mandat erhalten, das Land gegen die unheimlichen Plänen der persönlichen Gewalt zu sichern. Was sie zu dem Ende thun würden, wüßten dieselben noch nicht und sei das von den Entschlüssen der Regierung am 16. Mai abhängig. Aber es sei erlaubt, zu versichern, daß sie als die augenblicklich einzigen Vertreter des nationalen Willens sich mit keinen haben und widerrüfflichen Zugeständnissen, mit keiner unsicheren Unternehmung begnügen würden. Wenn die Nothwendigkeit gebiete, bestebe die politische Weisheit darin, zu gehorchen. Es würde keine Mäßigung, es würde eine Unflughit und Feigheit sein, ihre Stimme zu verkennen.

— Alle Gerüchte von einer Ministerkrisis werden in einer neuen officiellen Note, die veröffentlicht worden ist, entschieden als unbegründet bezeichnet.

**Vlymouth**, d. 18. October. Das Deutsche Uebungs-geschwader ist heute früh nach Wilhelmshafen in See gegangen.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Wien**, d. 18. October. Telegramm des „N. M. Tageblatt.“ Aus Iffis, 16. d.: Vermöge der erhaltenen Verstärkungen, konnten die Russen in der gestrigen Schlacht der 30,000 Mann starken Armee Mouhtar Paschas 70,000 Mann gegenüberstellen. Manche Commandostellen waren neu besetzt. — General Solowief führte unter General Heimann die kaukasische Grenadierdivision zum Sturm. — Hierher sind 4000 Gefangene eingebracht. In Iffis herrscht freudige Erregung; demnach soll auch die Offenfive gegen Ismail Pascha ergriffen werden.

**Wien**, d. 18. October. Die „Polit. Korrespond.“ meldet aus Konstantinopel, die Spannung zwischen dem Großvezir Ebdem Pascha und Mahmud Damar Pascha sei im Wachsen, letzterem habe kein großer Anhang unter den Wleas zu seinem früheren Einflusse wieder verdorfen, man glaube, daß Ebdem Pascha unterliegen werde. Ferner wird dem Blatte gemeldet, die Pforte habe gegen die von russischer Seite verfügte Ausweitung des türkischen Mitgliedes der Donaucommission, des Oberst Drygalst, Protest eingelegt.

**Petersburg**, d. 18. October. Official wird aus Gornit Stuten vom 17. d. gemeldet: Vom Komar-Detachement wurden wieder zwei gelungene Recognoscirungen ausgeführt. Am 11. d. griff der Kosakenälteste Anotonoff mit einer Compnie plötzl. Fethen an und vertrieb die Türken aus den Vorderverhängerungen, welche von 300 Mann türkischer Infanterie besetzt waren; hierauf jag Anotonoff sich verlustlos nach Arjan zurück, wobei er türkisches Vieh und Pferde erbeutete. Am 11. überfiel auch der Kosakenälteste Tarassoff mit 3 Kosakenpilotens des 24. Regiments das Dorf Zoros, unter feindlichem Feuer theils wachend, theils schwimmend den Widfluff überschreitend, und begann ein Handgemenge, in dem er die Türken ins Dorf zurückwarf. Der Feind, welcher in den Häusern verborgen lag, wurde von den Kosaken vertrieben und stürzte in den benachbarten Wald. Der Feind war 300 Mann stark; davon sind 80 Mann todt; der Chef der Abtheilung ward gefangen, eben so 11 Soldaten. Wir erbeuteten alle feindliche Vieh und befreiten 700 bulgarische Weiber und Kinder, welche von den Türken eingesperrt waren und Hunger litten. Tarassoff führte dieselben nach Mirke ab, wohin er am 12. zurückkehrte. Auf den übrigen Punkten ist Alles ruhig.

**Petersburg**, d. 18. October. Die Eventualität der Verlegung des persönlichen Hauptquartiers des Kaisers ist in Folge der eingetretenen rauhen Witterung wieder näher gerückt; über den Ort ist indeß noch keine Bestimmung getroffen. Unentschieden ist die gesammte Suite des Kaisers kein anderes Obdach als Zelte. — Die die Zeitungen durchlaufenden Gerüchte von einem Abzug der Rumänischen Truppen finden in den hier vorliegenden Nachrichten keine Bestätigung. Was die Nachricht über angebliche Auflösung von Lieferungscontracten angeht, so sind die Verträge allerdings zum Theil sehr onerös, doch ist von einer einseitigen Lösung keine Rede.

Die Katastrophe von Karz, von welcher das türkische Heer in Armenien ereilt worden, ist auch heute das an Wichtigkeit alle sonst von den verschiedenen Kriegsschauplätzen eingegangenen Nachrichten bei weitem übersteigende Ereigniß. Wenngleich die Mittheilung der amtlichen russischen Depeschen, daß drei türkische Divisionen sich ergeben hätten, in den officiellen Telegrammen Mouhtar's überhaupt keine Erwähnung gefunden hat, so scheint doch nach allen Meldungen aus russischen, türkischen und englischen Quellen nicht zu bezweifeln, daß Mouhtar Pascha den seeben vom Sultan ihm verliehenen Titel „Ghazi“, des Siegreichen, in wenig entsprechender Weise eingeweiht hat. Die weiteren Folgen, zu denen die türkische Niederlage vom 15. October führen kann, sind zur Zeit noch nicht zu übersehen.

Von den vertriebenen Theilen Bulgariens liegen bedeutame Nachrichten nicht vor. Um Plewna scheint sich alles zu einem vierten Kampfe zuzuspitzen; die russischen wie rumänischen Erdarbeiten schreiten rüftig vorwärts. Die Türken sollen die Hauptstange von Seiten entblößt und unterminirt haben; von allen Seiten werden Truppen zur Verhärkung Osman Paschas zunächst nach Europa dirigirt. — Im Schipkaypaß soll der Schnee bereits einen Meter hoch liegen. — Vom Kom werden nur kleine Scharmüttel gemeldet, so wie daß Euleiman Pascha seine Truppen in der Richtung auf Kadifö zu concentriren unternimmt. Die Nachricht, daß derselbe bei Silifria die Donau überschreiten und die Russen im Rücken angreifen wolle, klingt doch zu felsam, um auf Wahrscheinlichkeit Anspruch machen zu können.

**Die persönliche Stellung zu den Arbeitern.**  
„Diese Regeln mögen recht gut sein für Wohlhabende und Reiche, wir armen Leute aber können keinen Gebrauch davon machen, denn wir müssen unsere fargen Einmalen, alle Zeit und alle Gebanken aufwenden, um nur das Leben zu fristen.“ So ungefähr lauten die Antworten, welche jeder mit den ärmeren Klassen in Verbindung Stehende zu hören bekommt, wenn er in diesen

## 17) Das Geheimniß der Dächer.

Novelle

von

Gustav Höcker.

(Fortsetzung.)

IX.

Wir haben, lieber Leser, Lucius bereits in seinem verflochtenen häuslichen Glüd belauscht, wir waren auch Zeugen seiner ersten Batsereude, und so wollen wir nur in kurzen Zügen berichten, wie er auf der Inselleiter seines Glüdes, welches jene ermutigende Wort der Sängerin ihm hoffen ließ, sich zur Erfüllung desselben empfindet. Als er nach ununterbrochener Nachbarschaft in der Morgenämmerung zu Hause anlangte, schrieb er sogleich einen Brief an die Sängerin. Begreiflicher Weise begnigte er sich nicht damit, die ersten Brief einfach nur als ein Beweisstück gelten zu lassen, daß er das Versprechen, welches die Sängerin ihm im Scherz abgenommen, allen Entsches eingelöst habe, sondern er schüttete ihr sein ganzes Herz aus, sagte ihr Alles, was er hatte jagen wollen, als die unliebame Dazwischenkunft der Kammerjungfer erfolgte, und noch viel mehr, wozu man nur auf dem Papier den Mutz findet. ... Ob die Antwort der Sängerin ohne Weiteres seine Hoffnungen ermutigte, oder ihn verlorlich in die Grenzlinie des Hangens und Bangens zurückvertrieb, vermögen wir nicht zu sagen; genug es entspann sich zwischen beiden ein sehr lebhafter Briefwechsel, Lucius hatte noch nie so gern und so viel geschrieben, wie jetzt; er hatte noch nie vorher eine ähnliche Ursache ausgesandt, wenn die Antwort auf sich warten ließ. Wir dürfen es aber als ein entscheidendes günstiges Zeichen nehmen, daß im Verlaufe dieses Briefwechsels Lucius, welcher, seitdem er seine Stelle

in der Redens aufgegeben hatte, in seiner Heimathstadt privatim mit dem süßen Nichtsthun brach und eines Tags vor seiner Thür ein Schild mit der Aufschrift: „Architelonisches Bureau von Lucius Horned“ anbringen ließ. Welche Entwicklung die Dinge dann weiter nahmen, das geht unter Anderen aus folgenden Zeilen, die wir aus einem seiner Briefe an die Sängerin herausgreifen, zur Genüge hervor: „Ihr Jawort, Geliebteste! läßt mir nun für dieses Leben keinen Wunsch mehr übrig. — Ihr Vertrauen giebt mir den Mutz und das Anrecht, mir selbst zu vertrauen. Doch verzeihen Sie, wenn ich heute auch von profaischen Dingen rede, aber es muß Alles klar zwischen uns sein. Ich habe Ihnen mein Geheimniß daraus gemacht, daß die feistpässigen Passionen, denen ich in einer mir jetzt unbegreiflichen Verblendung in früherer Zeit huldrigte, den größten Theil meines Vermögens verschlungen haben. Wir werden auf das angewiesene sein, was mein Fleiß und meine Thätigkeit erwidert. Aber noch steht mir ein Weg offen, die Trümmer meines Vermögens in ein neues Vermögen zu verwandeln. Der Rest meines väterlichen Erbes besteht hauptsächlich in einem Antheil an zwei Häusern in hiesiger Stadt. Beide sind alt und baufällig, aber sie liegen nebeneinander, umfassen ein bedeutendes Areal und stehen in dem belebtesten und schönsten Theile der Stadt, dem sie natürlich nicht zur Freude gereichen. Wenn ich allein über diese Häuser zu verfügen hätte, so würde ich sie niederreißen und an ihrer Stelle eine Reihe glänzender Neubauten auführen mit herrschaftlichen Wohnungen und zahlreichen Verwaltungen, das wäre unter den gegenwärtigen günstigen Verhältnissen, wo der Besitz der Grundstücke mit jedem Tage steigt, eine Speculation von fast unerschütterlicher Tragweite, die mich in wenigen Jahren zum reichen Manne machte. Ich darf aber das Privileg dieser Idee nicht für mich allein in Anspruch nehmen. — Andere denken ebenfalls zu rechnen, und bereits kenne ich ein halbes Duzend meiner hiesigen Kollegen, welche auf den Erwerb der beiden Häuser spekuliren und nur auf den Versteigerungstag warten, um einander zu

überbieten. Außer mir und meinem Bruder hat noch ein Erbe, ein unehelicher Vetter, Antheil an diesen Häusern. In einem Jahre erreicht er seine Volljährigkeit, und da er mir wohlwill, so hat er mir bereits zugesagt, daß er seinerseits auf eine Versteigerung verzichten werde. Nun handelt es sich für mich noch darum, die Zustimmung meines Bruders zu erlangen, dann kann ich, sobald mein Vetter mündig ist, die Grundstücke durch direkten Kauf an mich bringen und alle meine Rivale, welche den Steigerungsbietz zu einer mir unerschwinglichen Höhe hinaufreiben würden, wären aus dem Felde geschlagen. Aber an der Einwilligung meines Bruders, den ich neubei auch für einen gelinden Knicker halte, habe ich alle Ursache zu zweifeln, sobald er erfährt, daß ich nach eigener freier Wahl über mein Herz und meine Hand verfügt und damit einen Schmitt gethan habe, welcher ihm seine Freiheit raubt. Darüber, meine Theuerste, daß die Ehe meinem Bruder nur zum Heile gereichen könnte, sind wir ja längst einig; ob er aber selbst davon überzeugt ist, daran habe ich meine starken Zweifel. Soll ich die Wonne Ihres Vesches noch ein ganzes langes Jahr entbehren? Nein! eher würde ich auf die Häuser speculation und auf die günstige Chance, mir rasch wieder ein Vermögen zu erwerben, Verzicht leisten. Ich wüßte indessen einen Ausweg, den ich aber nur mit Zagen anzubieten wage: wenn wir nämlich unsre Heirath bis zur Volljährigkeit meines Veters geheim hielten. Die weite Entfernung meines Bruders, welcher zudem keine Verantwortung hat, mir seinen Besuch zu thun, die abgehehene Lage der kleinen Villa, in der wir zunächst unter Heimeisen einzurichten werden, können diesem romantischen Project nur günstig sein. Um einen Geistlichen unserer Confession, der sich entschließen würde, uns heimlich zu trauen, wäre ich kaum verlegen, wenigstens glaube ich das Zaubermittel zu kennen, durch welches er gewonnen werden könnte. Prüfen Sie meinen Vorschlag, und wenn Sie ihn verwerflich finden, so nehmen Sie ihn für einen Fall in meine frühere.





**Bekanntmachungen.**

**Lieferung eines kupfernen Braukessels.**

Für die städtische Brauerei hierseits soll ein kupferner Braukessel von 15 Hectoliter Inhalt neu beschafft werden. Offerten auf Lieferung desselben sind bis **Mittwoch den 24. dieses Monats Vormittags 11 Uhr** verfertigt, unter der Aufschrift „**Submission auf Lieferung des kupfernen Braukessels**“ anher einzureichen.

Bibra, am 17. October 1877.  
Der Magistrat.

**Für Landwirthe!**

Wir empfehlen unsere rühmlichst bekannten, in vielen Tausenden von Exemplaren verbreiteten **Specialitäten**, als:

- Drillmaschinen** in allen Spur- und Reihenweiten, passend für jede Bodenart.
- Düngerstreu-Maschinen** vollkommener Construction, **prämiirt Wol-**
- Rübenheber, Kartoffelgraber, mirstedt I. Preis.** Referenzen in allen Ländern — Cataloge gratis und franco.

**F. Zimmermann & Co., Halle a. d. Saale.**

**Loose à 5 Mark**

zur **Lotterie des Albert-Vereins** sind zu beziehen durch

das **Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden** sowie durch die Haupt-Collecteure der Königl. Sachs. Landes-Lotterie Herren **H. A. Routhaler** in Dresden, **Herrn Moritz Langhein** in Chemnitz, **Franz Kind** in Leipzig, **G. H. Reinhardt** in Bautzen.

**Holz- und Fournirschneiderei,**

**Dampfmaschinen, Dampfessel, Blochfäden, Fournir- und Brettsägen, Transmissionsen, Laufträhne** etc., gut erhalten und in betriebsfähigem Zustand, sollen verkauft werden. Nähere Auskunft und Preisverzeichnis geben

**Hamburg. Hennicke & Goos, Civilingenieure.**

**Leinwand eigener Fabrik**

aus **allerbesten** Garnen ganz vorzüglich gewebt und bestens gebleicht in  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breit, zu Hemden, Bettüberzügen und Bettdecken passend, zu äußerst billigen Preisen,

**Schürzensteine eigener Fabrik**

in **70 alleneuesten** prachtvollen Mustern, ächtesten Farben, vorzüglichster Güte, zu mäßigsten Preisen,

**Bettbezugszeuge eigener Fabrik**

schönste Muster, ächteste Farben, verschiedene äußerst preiswürdige Qualitäten,

**fertige Schürzen u. fertige Bettüberzüge**

in größter Auswahl empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen

**C. A. Schnabel's** Lein- u. Wäcker-Lager eigener Fabrik.

2. Gr. Märkerstr. 2, ganz nahe am Markt u. a. d. Leipzigerstr.



erhalte ich einen Transport **Hannoverscher Pferde.**

**Max Welsch,**  
Magdeburger Straße 26.

**Kohlenpressmaschinen**

von der **bedeutendsten Leistungsfähigkeit**, sowie complete maschinelle Anlagen zur **Kapfpresserei** liefert seit ca. 20 Jahren als **Specialität** in der ausgezeichnetesten Ausführung unter jeder Garantie

**Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.**

**Grosse Lagerräume** für alle Arten Produkte und **Waren, Maschinen** etc., sowie umtriebige Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den **Errichtungsarbeiten der Halle-Leipziger Eisengiesserei** hier auf beliebige Zeit **billig** zu vermieten. **Specielle Wäcker** sind angefertigt.

**Schkeuditz. Robert Baumann.**

**Kauf- u. Tauschgeschäfte in Grundbesitz**

werden verhandelt u. abgeschlossen durch **Heinrich Wiegner, Dresden, Waisenhausstr. 3.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenen **zweiter Verwalter** findet Stellung, Gehalt 450 M. Offerten unter X. sind post. rest. **Cönnern** einzufenden.

**Gutsverkauf.**

Ein **Landgut** von 112 Weimarschen Aekern, separat an einem Plan,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Apolda, ist mit lebendem und todtem Inventar u. Erndte sofort zu verkaufen. **Auskunft** ertheilt **Gd. Studrath** in d. Exp. d. Sig.

**Bernburger Str. 13** zu **Döbern** eine **berufshafte Wohnung** zu vermieten.

**Gestickte Gardinen**

verkauft wegen **Aufgabe dieses Artfels** zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**

**C. Tausch,**  
Kleinschmieden 9.

**G. Schönberger, Merseburg,**

**Fabrik englischer Biscuits u. Cakes.**  
Niederlage für **Halle** bei **Herrn Conditor Fr. David, am Markt und Geißstraße 1.**

**10.000 Stück**  
**starke Hasen** kauft zum **höchsten Preis**  
**C. Müller Nachf.**

Unser **reiches Lager** **einfacher und eleganter Kindergarderobe** bringen hierdurch in **empfehlende Erinnerung.**  
Halle a/S. **Geschw. Jüdel, Markt 5.**

**Nutzholzstämmen**

in **eichen und nußbaum** werden zu **kaufen** gesucht.  
**Gebr. Bethmann, Menblesfabrik.**

**Locomobilen** mit **ausgiebarem Röhrenfestel, Dampf-Dreschmaschinen, System Hornsby, das Bewährteste** und **Soltdelle**, welches es giebt, halten wir **bestens** empfohlen.  
**W. Siedersleben & Co.,**  
Fabrik **landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.**  
**Bernburg-Anhalt.**



**Sonntag d. 21. October** erhalten wir einen **großen Transport** **bester und schwerster 5- und 6jähriger Ackerperde.**

**Cöthen. Gebrüder Kersten.**

**G. Dorendorf, Hotel Garni & Pension,**

**Sophienstraße 1a,**  
in **unmittelbarer Nähe** des **Landwirthschaftl. Instituts, der Universität, des Theaters, der Post,**  
**eröffnet heute** seinen **vorzüglichen Mittagstisch** von **12—2 Uhr** à **0,75, table d'hôte à 1,50,** im **Abonnement à 1,25.** Essen außer dem **Haufe** nach **Uebereinkommen.**

**Meyers Hand-Lexikon**

Zweite Auflage 1878

gibt in **einem Band** **Auskunft** über **jeden Gegenstand** der **menschlichen Kenntnis** und **auf jede Frage** nach **einem Namen, Begriff, Freundvoers, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatfache** **augenblicklichen Bescheid.** Auf **ca. 2000** kleinen **Oktavseiten** über **60,000** Artikel, mit **vieleu Karten, Tafeln und Beilagen.**  
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in **allen Buchhandlungen.**  
**Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.**

In der **Pfefferschen** Buchhandlung in **Halle** und in **allen Buchhandlungen** ist zu haben:

**Praktischer Unterricht** in der **einfachen und doppelten Buchführung.**

Neueste und **einfachste Methode** für **Kaufleute und Gewerbetreibende**, um ihre **Handlungsbücher** **deutlich und übersichtlich** zu führen. **Nebst** **Anweisung zur gerichtlichen Eintragung von Buchführungen.**

Von **Wilh. Trempenau.**  
7. verb. Aufl. 3 M 50 S.  
Nach **diesem Unterricht** kann man die **Buchführung** für **jedes kaufmännliche Geschäft** am **zweckmäßigsten** einrichten.

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **gebildetes Mädchen** in **gefesten Jahren** als **Wirthschafterin** in **einem kleinen Haushalt** bei **einer kräftigen Dame.** Näheres unter **Offrire E. J. postlag. Zeitz.**

**Gasthof-Verkauf.**  
Krankheitshalber **steht ein Gasthof** mit **Zangsaal** etc. in **einem Dorfe** zu **verkaufen.** Näheres zu **erfahren** bei **G. E. Ulrich** in **Merseburg, Breitestraße 14.**

**Wiße** **brennt** **sauber** **Brüderstr. 13.**

**R. FRANZKE**

**Barfüßerstr. 6**  
empfeht **genau zu Fabrikpreisen** und mit **gleichem resp. günstigerem Rabatt**

**MEY & EDLICH'S**  
**Papierwäße** mit **u. ohne Leinenbezug.**

Als **Neuheit: MEY-Stoffkragen** per **Dob. nur 10 S** **theurer** als **bloße Papierkragen.**

**R. Francke, Barfüßerstr. 6,**

Für **mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** **suche** ich **einen Verbring.**

**Gustav Nicolai, Fl. Ulrichstr. 9.**

**Lehrlings-Gesuch!**  
Ein **junger Mann** mit **guter Schulbildung** **kann sofort** in **die Lehre** treten.

**Hall, Maschinewöl- u. Dachlackfabr. Mehmann & Sülzner.**

**Frischen Dorfsch. C. Müller Nachf.**

**Methode Couffant-Langenscheidt.**

Dr. phil. Sprach- u. Sprach-Unterricht f. d. **Sechstadium** **Erwehner, 26. Aufl.** (Empf. v. d. **Rödel, dir. Zeitschr.** in Nr. 209, 1874.

**Englisch** v. d. **Professoren Dr. C. van Dalen, H. Lloyd u. G. Langenscheidt, v. G. Tausch u. Prof. G. Langenscheidt.**

(Wöchentl. 1 Lekt. à 50 S. Jede Sprache 2 Kurse à 18 Mk. K. u. 1.2 auf einmal nur 27 Mk. Brief 1 als Probe- u. d. **Marken 11** gratis.)

Urtheile: „Diese Unterrichts- und dienen d. **Empfehl.** vollständig, welche ihnen v. **Som.-Dir. Dr. Bieslerweg, Dir. Dr. Freund, Prof. Dr. Herzig, Prof. Dr. Scholer, Prof. Dr. Schultz, Prof. Dr. Städler, Dir. Dr. Viehoff u. and. Autoritäten** geworden ist.“

(**Lehrerzeitg.**) — „T. L.'s Meth. erscheint uns als **eine d. wichtigsten Erscheinungen** d. **Neuzeit**, als **eine ebenso wichtiger Triumph** des **menschl. Scharfsinns**, wie **Dampfmaschine u. Telegraphie.**“ (**Liter. Rundschau.**) „Dieser **Unterricht** in jeder Hinsicht **e. guten Lehrer.**“

(**Schulztg.**) — „D. **Lehrer** wird bei dies. **Unt.** auch f. d. **Ausspr. gr. zu überlässig.**“ (**Schulztg. Prof. Dr. Hermann, Wien.**) „Der **wohl durchdachte Plan** u. d. **S. o. r. f. a. l. d.** Ausführung **treten** in d. **T. L.'schen Meth.** **recht auffällig** hervor, wenn man **dies. Meth.** **mit** **den** **besten** **Methoden** **der** **Neuzeit** **vergleicht**, **welche** **in** **d. literar. Industrie** **auf d. Markt** **gebracht** **worden.**“ (**Schulz.**)

Sangeschreib. **Dr. Bachg. (Prof. G. S.)**, Berlin, **SW. Mückernerstr. 133.**

**Reine Salicylsäure**

nebst **pract. Gebrauchsanweisung** für **Gout u. Rheum, à Schachtel 50 S., bei**

**Albin Hentze, Schmeierstr. 39.**

Das **Buch: Dr. Wipr's** **Starbunheil** **theilt** **ist** **zu** **haben** **bei** **Albin Hentze** **in** **Halle a/S., Schmeierstraße 39.**

**Medic. Tokayer Wein** **echt, ohne künstl. Zusatz,**

sowie **einen reinen** **Wothwein,** **beides** **unter Garantie, für Recon-**

**valescenten und Kinder** **vor-** **züglich geeignet,**

**empfeht** **die Drogenhandlung von**

**H. Sohncke, gr. Steinstraße 2.**

**Plisse** **brennt** **am besten** **Fr. Lindenheim,**

**Brunoswaite 5.**

**Montag d. 22. Decbr. c.**

von **Vormittag 11 Uhr** an **sollen** **im** **Gasthof „zum Halbeberg“** **(Dessau Bitterfelder Straße)** **zwei** **Pferde, 8 Stück** **Mindvieh, 2 Wa-**

**gen, 1** **Häckselmehrmaschine, 1** **Getreideeinigungsmaschine u. son-**

**stige Aker- u. Viehwirthschaftsgerä-** **the gegen** **sofortige** **Bezahlung** **verleigert** **werden.**

**Aetznatron z. Seifekochen** **bei** **Helmhold & Co.,** **Leipzigstr. 109.**

**Stadt-Theater.**

**Sonnabend** **den** **20. October.**

**23. Vorstellung** **im** **1. Abonnement!**

**Neu! Zum 1ten Male: Neu!**

**Wenn man im Dünellen küßt,**

**Kußspiel in 3 Aufzügen** **von** **Malachos** **und** **Elsner.**  
**Schauspielpreise.**

**Teutschenthal.**

**Sonnabend** **den** **20. d. M.** **labelt** **zum** **Schlachtefest** **und** **fr. Pflanz-**

**tuden** **ergeben** **einen** **Größl.**

**! Stumsdorf!**  
**Mittwoch** **den** **24. d. M.** **Ver-**

**sammlung** **des** **landw. Vereins.**  
**Der Vorstand.**

**ReformationNürnberg.**

**Sonntag** **d. 21. u. Montag** **d. 22.**

**Decbr. labelt** **zur** **Kirmes** **u. Wall**

**freundlichst** **ein** **G. Lutter.**

Geschichtliche Erinnerungen.

Sonnabend, den 20. October.

- 1528. Gsf. G. von Frundsberg, Feldhauptmann, zu Mühlheim.
1514. Wiedereröffnung von Jerome aufgehobenen Universität Halle.
1519. Gsf. K. W. F. Solger, Philosoph und Aesthetiker, zu Berlin.
1827. Erschlagbt bei Navarino, die Türken geschlagen.

Zur Landtagsession.

BAC. Der Landtag tritt am 21. October zur zweiten Session der 13. Legislaturperiode zusammen. Die erste Session, welche vom 12. Januar bis 3. März dieses Jahres währte, zielt, was die Förderung gesetzgeberischer Arbeiten betrifft, nicht mit, da in Anbetracht der notwendigen Einberufung des Reichstages im ersten Quartal dieses Jahres von vorn herein eine nur sehr kurze Dauer der Landtagsession in Aussicht ist und während derselben die Abhängigkeit des Abgeordnetenhauses durch die Etatsberatung fast vollständig in Anspruch genommen war. Von seiner Seite wurde etwas Näheres verlangt, als von der Regierung gebeten wurde. Anders verhält es sich mit der am 21. October beginnenden zweiten Session der laufenden Legislaturperiode, die nach der allgemeinen Meinung zur Förderung wichtiger gesetzgeberischer Arbeiten bestimmt zu sein schien. Die Konstitution des Abgeordnetenhauses hat sich während der ersten Session schon mit voller Bestimmtheit und Klarheit gezeichnet und zwar dahin, daß in ihm eine ganz überwiegende Mehrheit der liberalen Fraktionen vorhanden ist und daß bei vielen Gegenständen auch noch die benachthete Fraktion der Freikonserwativen mit den Liberalen in Uebereinstimmung sich berührt oder daß doch wenigstens sich berührt, und den liberalen Fraktionen keine erhebliche Spaltung stattfindet. Das vorige Mal wurde die Session befristet durch die Ultramontanen, welche die Etatsberatung zu einer ausführlicheren Erörterung ihrer Beschwerden ausnutzten. Es wird sich dies wahrscheinlich auch während der nächsten Session wenigstens in einem gewissen Grade wiederholen. Die in der ultramontanen Presse erfolgten Ankündigungen lassen auf eine ähnliche Gestaltung der Etatsberatung schließen, und es ist nur zu wünschen, daß die Ultramontanen ihre Beschwerden etwas konzentriert behandeln, als im vorigen Jahre, wo sich der Kampf über eine Unzahl Gesetzentwürfe zerstreute. Außerdem giebt es keinen Rath, der von unserer Seite den Ultramontanen ertheilt werden kann, weil wir das, was dem allgemeinen Interesse zuträglich zu halten ist, von anderen Gesichtspunkten ansehen, als dieses auf der anderen Seite geschieht. Die Lage hat sich gegen die erste Session insofern geändert, als die Zeit des Abgeordnetenhauses nicht ausschließlich durch das Budget in Anspruch genommen werden wird, wenn auch immer eine große Anzahl Sitzungen für die Etatsberatung wird geopfert werden müssen. Die Lage hat inzwischen ein ganz eigenenthümliches Aussehen gewonnen, insofern als der Landtag unter Auspizien eröffnet wird, die gerade für das als Hauptfeld seiner Thätigkeit zu erachtende Gebiet „innerer Reformen“ keine Erfolge in Aussicht zu nehmen gestattet. Während das Hauptinteresse um diejenigen Fragen sich dreht, deren Leitung der Regierung und insbesondere dem Nestor des Ministeriums des Innern obliegt, ist gerade hier ein Provisorium geschaffen worden, welches entweder jeden ausgeprägten Inhalt zurückdrängt oder dessen Bedeutung mindestens zur Zeit nicht verständlich ist. So viel Geschieße auch aufgesetzt werden mögen, mit welchen der Landtag während der nächsten Session befaßt sein wird, so wichtig auch im technischen Sinne einzelne der zur Vorlage bestimmten Gesetze sind, so berühren sie doch nicht den entscheidenden politischen Punkt, ob Fortentwidelung, Stillstand oder Rückgang die Signatur der Zeit ist. Wie wenig das Provisorium für Klärung beizutragen im Stande ist, ergiebt sich schon aus der Verschiedenheit der Auffassungen, die daran geknüpft werden. Während die einen meinen, in dem Rücktritt des Grafen Eulenburg, der bisher die Reformgesetz vertrat, liege ein deutlicher Hinweis auf einen Rückgang in der Staatsorganisation, weisen Andere auf den wichtigen Antheil hin, welchen der zum Vertreter des Grafen Eulenburg bestimmte Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal, seit dem Beginn der Reformgesetzgebung an dieselbe, namentlich aber an der neuen Kreisordnung gehabt hat, und glauben gerade darin einen Hinweis auf eine Fortentwidelung der Staatsorganisation in dem bisherigen Sinne erblicken zu sollen. Indessen so lange noch nicht darüber entschieden ist, ob diese Betretung der Anfang eines Definitivums sein soll oder nichts als eine vorübergehende Repräsentation beabsichtigt ist, bleibt nur Eins übrig, nämlich die Wahrscheinlichkeit, daß bei Aufrechterhaltung des Provisoriums die nächste Session für die Fortentwidelung der Staatsorganisation verloren ist. Es wird gewiß eine der ersten Aufgaben des Landtags sein, eine Klärung der Lage herbeizuführen, und da diese schon in nächster Zeit bevorsteht, ist es wohl angemessen, weitere Schlussfolgerungen bis dahin aufzuschieben.

Der Zusammenbruch der Ritterchaftlichen Privatbank in Stettin

ist ein Thema, das sich noch lange im Vordergrunde der öffentlichen Besprechung behaupten wird. Ganze Scharen von Krediten, deren Reinen oder großes Vermögen bei dem bankrotten Institut angelegt ist, halten sich in Stettin auf und klagen und jammen. Man bemüht sich, Vorkerretungen zu treffen, doch wenigstens den Depositanten 50 Pct. ihrer Forderungen ausbezahlt werden und so den acutenen Besorgnissen abgeholfen wird. Nach neuesten, angeblich sehr zuverlässigen Schätzungen, soll sich doch noch ein Restvermögen von nahezu 20 Millionen herausgeschlagen. Man darf aber nicht verbergen, daß es sich eben nur um Schätzungen handelt, bei welchen selbst bei der größten Gemüthsheiligkeit erhebliche Irrthümer nicht ausgeschlossen sind. Dieien Restvermögen von 20 Millionen setzen aber vielfach gegenüber die Verbindlichkeiten aus den rekonstruirtten Wechseln im Gesamtvermögen von 9 Millionen A., angenommen zu 7, der Gesamtsumme, also mit 6 Millionen A. Ueberschuldlichkeiten 1,554,900 A., bei denen 8,840,100 A. über die Kreditoren 7,093,299 A. und ein Restvermögen in Verbindlichkeiten im Betrage von 32,000 A. zusammen ein Passiv-Status von 26,300,000 A.

so daß demnach auf eine Quote von 70-80 Pct. auf die Gesamtsumme aller Gläubiger zu rechnen wurde. Der jetzige Director der Bank, Herr Engel, hatte in einem in der Zeitungs-lesung veröffentlichten, auch in der nächsten Nummer des Artikels geäußert, daß das Verjonal der Bank zum bloßen Handlager begrabt, nichts verlor und begriff von dem, was vorging" — eine Aeußerung, mit welcher Herr Engel, wie er jetzt ausdrücklich erklärt, die Qualität der Beamten der Bank keineswegs herabsetzen beabsichtigt. Inzwischen erklärt der ersten Vernehmung gegenüber bereits an der „Neuen Stettiner Zeitung“ einer dieser Beamten: Schon vor etwa 15 Jahren verdrachten sich die Beamten den Kopf darüber, wie es möglich sei, daß man einem vornehmen Rentnhaber, der schon damals über 200,000 Thaler Wechselvermögen bei der Bank laufen hatte, während man dessen Vermögen wohl kaum auf den sechsten Theil dieser Summe schätzen konnte, immer neue Wechsel sehr zweifelhafte Verthes zu immer größeren Beträgen, theilweise zur Deckung der fällig werdenden Appoints, theilweise, sich auch nicht scheute, einem anderen vornehmen Geschäftstreibenden über 100,000 Thlr., einem Dritten 40-50,000 Thaler und wohl noch manchen anderen nicht bedeutenden Firmen unverschämlich große Wechsel-kredite einzuräumen. Die Beamten schämten sich damals die Köpfe über eine so leichtfertige Kreditbewilligung der damaligen Direktoren, was ihnen so kam, wie wenn sie gefragt worden: „Wie waren obmüthig, das ist richtig. Sie wußten sehr genau aus den Engagementbüchern (in welchen jede Firma ihr Konto hatte), die damals von einem oder dem anderen Beamten geführt wurden, was vorging, nämlich die Engagementbücher später von den Direktoren behufs Verheimlichung selbst geführt wurden, ist ja möglich, aber nicht recht wahrscheinlich wegen der mühsamen und sehr zeitraubenden Arbeit. Obgleich unvorsichtlich ist die Verheimlichung des Firmen bei deren Forderungen während wichtiger Verhandlungen durch andere Beamten, welche letztere nur noch zweifelhafte Natur hätten sein können. Keiner von den Beamten mochte sich eben verpflichtet halten, das wenig ehrenhafte Amt der Denuntiation zu übernehmen, schon aus Furcht, denn auch nicht ein Kuratorium, bestehend aus den angesehensten Männern der Stadt, und was es nicht eben Pflicht, von Zeit zu Zeit das Wechsel-Portefeuille, die Lombardbestände, die Bücher etc. zu prüfen?"

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

J. Wittenberg, 18. October. Heut Morgen kurz nach 2 Uhr wurde die hiesige Bürgerstadt durch die Sturm- und die Feuerzüge des Militärs aus dem Schlafe geschreckt. Es fand die Platte'sche Cigarrenfabrik in der Goltzengasse in Flammen. Obgleich der Sturm wüthete, so wurde doch Dank dem fröhlichen Regen und der schnellen Hilfe, namentlich seitens der freiwilligen Feuerwehr, das Feuer schnell auf seinen eigentlichen Heerd beschränkt. Nach 3 Uhr waren die Nachbargassen schon außer Gefahr. Ueber die Entstehungsurache ist zur Stunde noch nichts bekannt. — Gegenwärtig ist auf dem hiesigen Rathhause eine Ausstellung derentwürfe und Skizzen veranlaßt, welche in Folge eines Ausschreibens des Comités für Errichtung eines Kriegerdenkmals in Wittenberg eingegangen sind. Leider zeigt keine einzige Zeichnung etwas Originelles, nur wenige vertragen den Künstler, viele sind geradezu handwerksmäßig hergestell. Es würde sich daher am meisten empfehlen, wenn die Commission keinen der eingelangten Entwürfe acceptirte — eine neue Concurrenz ausschriebe.

Herzberg, d. 17. October. Auf der Domaine Borchütz bei Mühlberg ist der Hofverwalter Kienast schon seit zehn Tagen verschwunden, Niemand weiß, wo derselbe geblieben ist. Am 7. d. M. war Kienast nach Mühlberg gegangen und begab sich in Gesellschaft mehrerer Personen auf den Heimgang. In der Nähe des sogenannten Gries trennte er sich insofern plötzlich von seinen Begleitern mit den Worten: „Ich muß noch einmal umkehren.“ Da er am Abend und selbst am andern Tage nicht zurückkehrte, so wurde bei seinen Eltern in Berlin seinetwegen angefragt, es kam indes die Antwort zurück, daß der Sohn sich dort nicht befindet. An einen Selbstmord ist kaum zu denken, denn der Vermisste befand sich in geordneten, sogar guten Verhältnissen; umlaufenden Gerüchten nach ist vielmehr auf ein Verbrechen zu schließen. Das Strohmett der Elbe ist nach dem Bekanntem des so plötzlich Verschwundenen vergeblich durchsucht worden, und die Rüste desselben hat man am vorigen Mittwoch auf dem „Gries“ gefunden.

Stadt-Theater.

Der Geburtstag Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen wurde durch eine Ball-Donnerstags eingeleitet, allerdings nicht, wie wohl mancher geglaubt hätte, durch die Unterhaltung. Demnach bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung trotz bedeutender Kürzungen erst gegen 10 1/2 Uhr zu Ende war. Die Frauen etwas früher hätten aufhören können, darüber wollen wir uns nicht erlauben. Ebenfalls waren einige Musikstücke in den Pausenzeiten der Art, daß man sie allenfalls hätte entbehren können. Die Fächerrolle wurde von Herrn Wolz in höchst feinsten Weise dargestellt. Er gab ein sehr interessanter und von den einschläglichen Kennern bekannte der Herr von Heber. Darauf folgte ein Festspiel, geschickt von Herrn Prof. Richard Göthe, in welchem der Bedeutung des schönen Tages nach den verschiedensten Seiten hin ein treffender und feinsinniger Ausweis gegeben wurde. Vorgelesen wurde er von Frau Director Benncke mit Geduld und patriotischer Wärme. Es schloß sich daran die Darstellung von Shakespeare's Richard III. an. Das Stück ist so umfangreich, daß, zumal unter den obwaltenden Umständen, die Vorstellung



Telegraphische Depeschen.

Paris, 18. October. Sämmtliche republikanische Journale richten heftige Angriffe gegen das Ministerium, weil dasselbe nicht um seine Entlassung nachgedacht habe.

Petersburg, 18. October. Eine Depesche des „Golos“ aus Agbrj, 17. d., meldet: Nachdem Ismail Pascha Nachrich von der Niederlage Koukhtar Paschas erhalten hatte, hob er sein ganzes Lager auf und zog sich auf die Soras-Anhöhen zurück. Wie es scheint, beabsichtigt er, das von den Russen besetzte Territorium vollständig zu räumen. Die Kunde von der Niederlage Koukhtar Paschas hat unter den türkischen Truppen großen Schrecken hervorgerufen. — Oberstleutnant Pedina nahm heute im Dorfe Surga, zwischen Kagisara und Nachtscherwan einen Pascha gefangen, welcher eine Artillerie-Brigade befehligte, sowie einen Bataillonskommandeur, 21 andere Offiziere und 300 Soldaten. — Beim Abzuge der Depesche erlöste von den Bergen her Geschützfeuer.

Konstantinopel, 18. October. Die hier eingetroffene persische Gesandtschaft hat dem Sultan ein Handschreiben des Schahs überreicht, in welchem der Wunsch ausgedrückt wird, die zwischen der Türkei und Persien bestehenden Bande sich noch enger knüpfen zu sehen. — Der Kommandant von Kars, Mustafa, welcher in Erzerum verweilt, ist nach Kars zurückgekehrt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Merseburg. Die Personal-Examen des hiesigen „Amtsblattes“ enthält Folgendes:

Der Regierungs-Assessor Wittmann ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetretten. — Der hiesige Kataler-Wissenschaftliche Hof ist von Franziska v. D. nach Wanzleben verlegt worden. — Der Militär-Intendantur-Secretär-Assistent Fricke von der Corps-Intendantur 4. Armeecorps ist zu der Intendantur der 6. Division und der Militär-Intendantur-Secretär Beckert von der Corps-Intendantur des 15. Armeecorps zu denjenigen des 4. Armeecorps versetzt worden. — Der mit Wahrnehmung einer Kaiserin-Spinnerlei bei der Garnison-Verwaltung in Magdeburg beauftragte ehemalige Feldwebel Engel ist zum Kaiserin-Spinnerer ernannt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wöhlin in der Diöcese Cönnern ist dem bisherigen Diacoenus daselbst Eduard Edmund Graue verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gieselerode, Altamt und Witt in der Diöcese Erfurt ist der hiesige Pfarrer in Kirchpöhl, Alfred Wagner, berufen und befehligt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Groß-Nossau in der Diöcese Dierburg ist der hiesige Pfarrer in Kriemhain, Conrad Albert Heinrich Koch, berufen und befehligt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Woll in der Diöcese Halle und II. in dem hiesigen Pfarramt in Kropitz, Johann August Schabach, verliehen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ober- und Niederwöhlin in der Diöcese Cönnern ist dem bisherigen Diacoenus in Stöckritz Friedrich Bernhard Gugen sitze verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wöhlin in der Diöcese Cönnern ist der hiesige Pfarrer in Kropitz, Johann August Schabach, verliehen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wöhlin in der Diöcese Cönnern ist dem bisherigen Diacoenus in Stöckritz Friedrich Bernhard Gugen sitze verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wöhlin in der Diöcese Cönnern ist der hiesige Pfarrer in Kropitz, Johann August Schabach, verliehen worden.

In Weimar werden für die festliche Begehung des 9. Juli 1878, dem 25. Jahrestage der Eröffnungsfestigung des Großherzogs, bereits vielfache Anstalten getroffen. Wahrscheinlich wird in Verbindung mit diesem Feste ein es kurz vor oder nach demselben auch die Enttöpfung des Bronzenkämpfers stattfinden, welche das Land Weimar zur Erinnerung an die Kämpfe von 1870/71 fest.

Der Oberappellationsgerichtsrath Dr. Bollert in Jena ist zum Chef des Ministeriums der Justiz und des Cultus für das Fürstenthum Ruß j. L. ernannt worden.

In Nordhausen beging am 16. d. Hr. v. Davier sein 50jähriges Jubiläum als Landrath dieses Kreises. Die Jubiläumstage, die dem Jubilar an allen Kreisen entgegengebracht wurde, gab Zeugnis davon, wie sehr sich derselbe in seinen dienstlichen Wirkungen die Achtung und Liebe aller Kreisangehörigen erworben hat. Die Stadt Bennstedt erstreckt sich über das Jubilar das Ehrenbürgerrecht.

In Reuß-Weiz hat, wie schon telegraphisch erwähnt, die sozialdemokratische Partei einen entscheidenden Sieg über die Fortschrittspartei errungen, indem sie im 2. Landtags-Wahlfreie ihren Candidaten den Schulmacher und Redacteur des „Schüringischen Volksblattes“ Drätter mit einer bedeutenden Stimmenmajorität, 222 gegen 137 Stimmen, durchbrachte. Der Hauptgrund dieser Niederlage ist darin zu suchen, daß die liberalen Parteien in heftiger Weise sich bekämpften und den Streit geradezu vom Baune gebrochen haben.

Die auf Grund der Gesetze vom 30. Mai 1851 und vom 4. Januar 1856 ausgehenden Fürstl. Schwarzburg-Rudolfsbüchischen Klassenanweisungen zu 1 und 10 Halter werden bis zum 31. December d. J. bei der betr. Landesstelle zu dem vollen Nennwerthe eingelöst. Nach dem 31. Decbr. werden die Klassenanweisungen vollständig verloschen.

Die 15 Seminaristen, welche das Abiturientenexamen beim Seminar in Erfurt jüngst bestanden haben und in die Zahl der Schulamtsandidaten aufgenommen worden sind, amtiren bereits seit dem 1. d. M. sämtlich als Lehrer, und dennoch sind noch viele Lehrstellen im Regierungsbezirke vacant: viele werden von Präparanden, welche noch nicht einmal Seminaranbildung besessen, in ex-chemicalen Unteroffizieren resp. Feldwebeln versehen! Viele alte Lehrer, welche sich gern in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen möchten, müssen ausbarren, weil sich kein Nachfolger finden.

In Halberstadt findet am 10. Juli 1878 die 100jährige Jubelfeier des Seminars statt. Eine Commission von 12 Mitgliedern ist ernannt, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Am 16. d. beging in Halberstadt der dortige königliche Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisor, Rechnungsath Friedrichsdorf sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe war mit seinem 15. Lebensjahre in den königlichen Staatsdienst eingetreten.

Der in Schleusingen verstorbenen Kammerath Bayer hat dieser Stadt 3000  $\mathcal{M}$  testamentarisch vererbt, von welcher Summe nach der Verfügung des Testators 1500  $\mathcal{M}$  zum Krankenhause, resp. zum Bau eines Krankenhauses und 1500  $\mathcal{M}$  zur Unterstützung einer Waisenanstalt verwendet werden sollen.

In Weimar ist der rühmlichst bekannte Verlagsbuchhändler Carl Voigt, in Lauscha (S.-Meiningen) der bekannte Fabrikbesitzer Septimian Greiner, Dettler's Sohn, der lange an der Spitze der berühmten Firma Elias Greiner, Dettler's Sohn, gestanden, gestorben.

Gegenwärtig find die mit einem Jahresgehalt von je 600  $\mathcal{M}$  dotirten Kreis-Bezirksärzten in Weisenfeld, sowie in Heiligeinfeld, Worbis und Ziegenrück definitiv neu zu besetzen.

Dem Nordhäuser Männerturnverein sind durch k. Erlaß auf Grund des Statuts vom 20. Mai d. J. die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Die verbundenen Consumvereine der Provinz Sachsen hatten in Magdeburg am 14. d. einen Vörentag, auf welchem die Vertreter von 7 Vereinen und 2 Productivgenossenschaften anwesend waren. Mehrere Firmen hatten Waarenproben und Angebote eingeleitet. In sofortigen Beschlüssen wurde ein Umsatz von ca. 15,000  $\mathcal{M}$  erzielt.

In Magdeburg wurde am 17. d. M. die dortige Pferde-Eisenbahn eröffnet.

In Calbe a/S. wurde vor Kurzem ein Socialdemokrat Namens Mary wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen Gesetze etc. (S. 110 des Str.-G.-B.), der er in einer Verammlung in Staffort begangen hat vom Kreisgericht zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

In Folge entfallender Lohn Differenzen haben die nicht anständigen Arbeiter in Koch's Cigarettenfabrik in Merseburg ihre Thätigkeit eingestellt und sind meist schon abgereist.

Die städtischen Behörden in Bernburg haben beschlossen, jedes fremde dort ankommende Wandergesell mit wöchentlich mit 50  $\mathcal{M}$ . und jeden Auctionator mit 15  $\mathcal{M}$ . zu besteuern.

Auf der Thüringer Eisenbahn nebst den damit in Verbindung stehenden Zweigbahnen sind 170 Lokomotiven in Thätigkeit. 74 derselben sind aus der Fabrik des Herrn Wörig in Berlin, 49 aus der Fabrik der Maschinen-Fabrikgesellschaft Vulkan zu Stettin, 39 aus der Fabrik der Herren Henschel u. Sohn in Kassel und 8 aus der Fabrik des Herrn J. A. Masini in Hirschau bei München. Der ganze Beschaffungsaufwand beträgt 9,093,000  $\mathcal{M}$ .

Auf Anordnung der königlichen Regierung findet eine Vermessung der Saalauer zwischen der Saalbrücke bei Körsbach und der Unstrutmündung statt. — Vom 15. bis 26. d. M. wird an der großen Frachtfähre bei der „Denne“ an der Saale eine Reparatur vorgenommen. Auf der Werft während dieser Zeit auch für schweres Kesselfuhrwerk eingestellt werden, so wird doch für leichteres ein- und zwölfpänniges Fuhrwerk eine Ersatzfähre in Betrieb gestellt.

In Tunzenhausen bei Sommerda sind 26, im Dorfe Schallenburg 20, in Sommerda über 50 von einem wuthkranken Hunde gebissene Hunde auf Veranlassung der bezüglichen Polizeiverwaltungen erschossen worden. Glücklicherweise wurden Menschen von dem toten Hunde nicht gebissen. Seitens der Sommerdaer Polizeiverwaltung ist eine Einimpfung der Hunde bis zum 12. Januar 1878 angeordnet.

In den Forsten der Mansfelder Gewerkschaft, besonders im Forstbezirk Hiesergraben, hat sich der „Sangerg. Arg.“ zufolge im Spätsommer ein für dortige Gegenden neuer Feind in großer Menge eingefunden. Es ist dies eine Bürstenraute, so genannt wegen der wie bürrtenartig abgehauenen, weißlich-grünen Harzknäuel auf dem Rücken der Leibesringe. Diese Raute treibt ihr zerstörerisches Hauptgeschäft auf den höchsten Spitzen der Buchen und bleibt daher dem suchenden Auge lange Zeit verborgen. Nur an der großen Menge der auf dem Waldboden befindlichen runden Kothballen merkt man ihre Anwesenheit. Eigenthümlich ist, daß sie im Anfang die Blätter nur flüchtig, später aber mit Stumpf und Stiel aufrißt, sodas nur die kahlen Kronen der Bäume übrig bleiben. Der Schaden, den die Raute durch ihre Thätigkeit bisher angerichtet hat, ist noch ohne Bedeutung, da das Thier erst kurz vor dem Wälderfall sich einstellt; doch darf dieser Feind der prächtigen Laubwälder des Untertages nicht aus dem Auge gelassen werden.

Der Raumburger Wochenmarkt war am 13. d. so mit Weintrauben überflutet, daß die Preise bedeutend heruntergingen. Von 7,5-9  $\mathcal{M}$  pro Korb (40-45 Pfd. enthaltend, in frostfreiem Zustande) sank der Preis auf 4  $\mathcal{M}$ . 50 Pfg. herab; Mißwaare (rostfreie und unreife erfrornere Trauben unternehm) blieb ganz unbeachtet. Im Einzelnen kam das Pfund frostfreie Waare 15-18 Pfg. Der Schaden, welchen die Weinbergbesitzer diesmal durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse erlitten haben, ist ein sehr erheblicher und wird theilweis noch dadurch erhöht, daß wegen der geringeren Qualität weniger Trauben als Tafelobst und zum Versandt angekauft werden.

Der Delonon Carl Louis Rodendorf aus Westa (St. Merseburg) ist am 10. d. M. als Zeisigbeschauder verpflichtet worden.

Halle, den 19. October.

Am 18. d. M., dem ersten Immatriculatioenstag, wurden bei hiesiger Universität immatriculirt 10 Medizinen, 6 Juristen, 5 Mediziner, 15 Philosophen, 4 Landwirthe, in Sa. 40. — Am 20. d. M. Vormittags 11 Uhr beabsichtigt der Cand. phil. Ignatius aus Berlin Verhuf Erlangung der philosophischen Doctorwürde in der Aula der Universität öffentlich zu disputiren. Seine Dissertation enthält eine Abhandlung: de verborum compositioisibus compositorum apud Cornelium Nepotem, T. Livium, Curtium Rufum und dativo structura.

In demselben Tage Vormittags 12 Uhr wird Dr. jur. Johannes Mezel Verhuf seiner Habilitation bei der hiesigen juristischen Facultät in derselben Aula eine Antrittsvorlesung über das Recht der väterlichen Gewalt in seiner Entwicklung vom römischen Recht bis zur Gegenwart halten.

Wie wir hören tritt die bisforliche Commission für die Provinz Sachsen nächsten Dienstag in Halberstadt zu einer Sitzung zusammen. Verhandlungen über Fortsetzung der Urkundenpublicationen, weitere Ausbeutung der Urkundenarchive, die Unterbringung des Provinzial-Museums und die Sammlung des Materials zu einer Statistik und Beschreibung der Baudenkmale der Provinz stehen auf der Tagesordnung.

Vom Glasbache des Empfangsgebäudes fiel gestern Nachmittag eine große Scherbe auf den Tisch über dem Wartesaal II. Klasse, zertrümmerte vom Glasbache desselben 4 weitere Scherben und fielen die sämtlichen Stücke hiernach in den Wartesaal selbst, wo sie einiges Gebrüll zertrümmerten, ohne glücklicherweise Jemand weiter zu verletzen.

Politechnische Gesellschaft.

Halle, 19. October. In der geliebten Verammlung der Politechnischen Gesellschaft am 19. October wurde ein Vortrag über Dampfessel-Armuten, wobei er weniger die Construction und Fabrication derselben als deren Ausbaugebung und Eigenschaften berührte. Redner sprach zunächst über die Apparate zur Erzeugung des Wasserdampfes in Dampfesseln; als einschlagende Beispiele wurden erörtert die sogenannte Kessel- und Probirentelle, welche bei großer Zuverlässigkeit jedoch nur den Wasserstand in bestimmten Höhen erlauben, und so den Nachtheil besitzen, den Wasserstand innerhalb der bestimmten Höhen (höchster und niedrigster Wasserstand) nicht angeben zu können. Dieser Nachtheil wird durch die Probirentelle durch die Probirentelle leicht vermieden, während die Probirentelle durch die Probirentelle leicht vermieden wird. Welche Vortheile werden beiseite durch einen neuerdings in Amerika erfundenen und angewandten Kessel, den sogenannten Kessel, welcher durch die Probirentelle leicht vermieden wird. Welche Vortheile werden beiseite durch einen neuerdings in Amerika erfundenen und angewandten Kessel, den sogenannten Kessel, welcher durch die Probirentelle leicht vermieden wird. Welche Vortheile werden beiseite durch einen neuerdings in Amerika erfundenen und angewandten Kessel, den sogenannten Kessel, welcher durch die Probirentelle leicht vermieden wird.

In anderen Theile seines Vortrags besprach Redner die Apparate zur Erzeugung des Wasserdampfes in Dampfesseln, wobei er weniger die Construction und Fabrication derselben als deren Ausbaugebung und Eigenschaften berührte. Redner sprach zunächst über die Apparate zur Erzeugung des Wasserdampfes in Dampfesseln; als einschlagende Beispiele wurden erörtert die sogenannte Kessel- und Probirentelle, welche bei großer Zuverlässigkeit jedoch nur den Wasserstand in bestimmten Höhen erlauben, und so den Nachtheil besitzen, den Wasserstand innerhalb der bestimmten Höhen (höchster und niedrigster Wasserstand) nicht angeben zu können. Dieser Nachtheil wird durch die Probirentelle durch die Probirentelle leicht vermieden, während die Probirentelle durch die Probirentelle leicht vermieden wird.

Wir können mit Vergnügen constatiren, daß unser müßelndes Publikum den Befreiungen des Herrn Ministry Directors Halle immer mehr die Anerkennung zollt, die ihnen gebührt. Das gestrige 3. Symposium concertum im neuen Theater war sehr gut besucht; der gewöhnliche Saal, hundertliche Stenome und die wegen waren übergefüllt. Das Programm war, wie immer, mit gutem Geschmack und Verstandigheit gewählt; das Hauptwerk des Abends war die A-moll-Symphonie von Mendelssohn, die demgemäß aus den Ehrenplatz zu Anfang des zweiten Theiles einnahm und mit gewohnter Klarheit und Exactheit ausgeführt wurde. Den meisten Beifall ernteten die „Serenade“ von Haydn und die Capelle“ von Kreutzer für 4 Hörner — zwei Beiden, die niemals ihrer Effect verfehlen werden. Auch gestern mußten beide, um dem rauschenden Applaus zu genügen, mehrerholt werden.

Musikalisches.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (den 21. October) predigen: In U. E. Frauen: Vormittags 10 Uhr Archidiaconus Hamann. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst! Superintendenten-Beirath, Abends 6 Uhr Leseliche.

Montag den 21. October Abends 6 Uhr Sonstioralrat Dr. Dreyer. (Katholischer-Predigt: 1. Bitte.) In U. E. Frauen: Vormittags 10 Uhr Oberprediger Weide. Nachmittags 2 Uhr Oberdiakonus Kasper. In U. E. Frauen: In 9 Uhr Diakonus Nieschmann. In 2 Uhr Oberprediger Caran.

Gospitalpredigt: In 11 Uhr Diakonus Nieschmann. In 2 Uhr Oberprediger Albr. Abends 6 Uhr Domprediger Hofe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 20. October Abends 6 Uhr Besper Pastor Hoffmann.

Sonntag den 21. October am 9 Uhr Leseliche. Nach der Predigt und Communion Leseliche. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst! Superintendenten-Beirath, Abends 6 Uhr Leseliche. In U. E. Frauen: Vormittags 10 Uhr Oberprediger Weide. Nachmittags 2 Uhr Oberdiakonus Kasper. In U. E. Frauen: In 9 Uhr Diakonus Nieschmann. In 2 Uhr Oberprediger Caran.

Wappstein-Gemeinde: Dr. Meißner aus Leipzig predigt Sonntag den 21. Oct. Vormittags 1/2 Uhr und Nachmittag 3/4 Uhr im Saale zu den 20. October.

Spitzschütz-Gemeinde, Dr. Wärfelstraße 23. Vom 10.—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

**Fremdenliste.**

Konventionen Fremde vom 1. bis 19. October. **Kronprinz.** Dr. Rechtsanwält Carl Günthly u. Ingann. Dr. Gasthofbesitzer Schürmann u. Bremerhofen. Dr. Wandwirth Kaiser u. Weibung. Die Hrn. Kaufm. Dreher u. Dortmund, Gouben u. Göln, Weis u. Berlin, Kaufmann u. Glinburg, Trömmel u. Leipzig.

**Stadt Riga.** Die Hrn. Kaufm. Goldstein u. Berlin, Gagne u. Bremen, Seifing u. Wien, Berg u. Leipzig, Hasch u. Weimar. Dr. Rentier Lampe u. Leipzig, Dr. Defonant Kleinmihl u. Mühlhausen. Dr. Richter u. Berg u. Berlin. Die Hrn. Buchhändler Saub u. Vieweg u. Magdeburg. Dr. Privatier Müller u. Erfurt.

**Stadt Hamburg.** Freiherr v. Wilton, Major a. D. u. Freiburg i. Breisgau. Dr. Wandwirth v. Schmidt u. Wittkau. Dr. Privat. Wallner u. Gem. a. Canaan. Dr. Factor Wallner u. Erfurt. Dr. Ingenieur Wiesberg u. Hörde. Dr. Rent. Müller u. Kamenndorf. Die Hrn. Kaufm. Hoff u. Magdeburg, Bohn u. Stuttgart, v. Stephan u. Frankfurt a. M., Eiche u. Hamburg, Rostoff u. Schwabe, Ray u. Zimmerberg, Böhm u. Berlin, Ficht u. Bonn, Geyminger u. Saach u. Berlin, Mühlbacher u. Frankfurt a. M., Brudmann u. Nürnberg, Müllhan u. Berlin, Seibt u. Dittenen, Sack u. Neustadt, Franz u. Berlin, Gratanau u. Bremen a. Bremen.

**Goldner Nina.** Dr. Oberpostdirections-Inspector Ketholdy u. Minden. Dr. Generalarzt Buchmann u. Potsdam. Dr. Kapitän-Gelehrter Werner a. Prag. Dr. Dermatmann Becker m. Frau u. Gumbach. Dr. Grünwieser Steinberg u. Aichtersfeld. Dr.

Director Graher a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufm. Krause u. Wittenberg, Endberg, Gerlein, Stolte, Hornig u. Sprinz u. Berlin, Voller u. Vangerowitz, Otto u. Düsseldorf, Sagen a. Antwerpen, Matthai a. Leipzig, Gollin a. Nordhausen, Scherer u. Berlin, Kämpfer u. Frankfurt, Bengel a. Mannheim, Manthey u. Geln.

**Solone Angel.** Die Hrn. Kaufm. Wolf a. Mainz, Maas a. Wilfrad, Schriener u. Magdeburg, Rottenberg a. Hannover, Lampe u. Götting, Bada u. Dresden, Ziel u. Breslau, Erleke u. Marienwerder, Seidelmann a. Nordhausen, Schrägele a. Kempten. Frau Geber u. Magdeburg. Dr. Dr. Hofe u. Magdeburg. Dr. Hofmeister Krause u. Berlin. Dr. Grünwieser Müller a. Hannover. Dr. Oberst Albrecht a. Hamburg. Dr. Inspector Sauer a. Leipzig. Dr. Zimmermeister Kunge u. Lübeck. Dr. Dr. Fiedler u. Berlin. Dr. Dr. phil. Neubauer a. Bremen. **Kaufmischer Hof.** Dr. Rebecker Beres a. Frankfurt. Dr. Rentier Vogel m. Gem. a. Rastatt u. R. Die Hrn. Kaufm. Jacobs u. Leipzig, Störck a. Berlin, Jacobs m. Gem. a. Hirschfelden, Lauendfreund u. Glandau, Goffe a. Berlin, Wärens a. Frankfurt, Schiller a. Braun, Vohner u. Mainz, Albert a. Geln.

**Courzzettel des Weibförden-Bereins zu Halle.**

Am 18. October 1877. (Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. netto.)  
Weizenmehl 0 . . . . . 16 50 — 18.  
do. 0 . . . . . 16 25.  
Roggenmehl 0 . . . . . 12 — 15,50.  
do. 0/1 . . . . . 11 50 — 12.

**Deutsche Zeiwarte.**

Leberzettel der Witterung 18. October. Das barometrische Minimum im Nordsee-Raum ist allwärts fortzupflanzen und an Liefen abzunehmen. In der englischen See und der westlichen Diffe dauert jedoch das unruhige, hohe Wetter noch fort, und haben in der Nacht starke Regen- und Graupelschauer.

Wetterweise mit Gewitter, stattgefunden. Vor dem Kanal und bei fallendem Barometer schwache südliche Winde eingetreten; in Südbraunschweig hat der Heiter regner, heiter und sehr kühl, im Ober-Loß und an der Ostküste Englands stand das Thermometer noch um 1/2 Uhr Morgens unter Null.

**Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

Berlin den 19. October 1877. **Deutsch-Mährische** 74.40. **Göln-Münster** 99.25. **Oberloßnitz** A. C. D. 124.50. **Rheinische** 106.50. **Deutscher Staatsbahn** 449.—. **Sachsen** 122.50. **Deutscher Credit** 866.50. **Preuss. Comptoir** 104.75. **Zemden** fest.

**Berliner Getreide-Börse.** Weizen (gelber) October 233.—, April-Mai 207.50 fest. Roggen October 136.—, Nov.-Dec. 137.50 April-Mai 142.50, feiner.

**Getreide loco 146—193.** Ocker. Debr.-Noobr. 138.—. **Getreide loco 50.—** October 50.30 April-Mai 52.—, feiner. **Wübbel loco 76.20.** October 75.90 April-Mai 73.—.

**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.**

19. October 1877. **Berlin-Anhalt** St.-Act. 86.50. **Berlin-Potsdam-Magdeburg** St.-Act. 129.00. **Berlin-Südostpreuss.** St.-Act. 99.75. **Deutsch-Mährische** St.-Act. 74.40. **Göln-Münster** St.-Act. 99.25. **Waldsch-Sachsen** St.-Act. 103.40. **Oberloßnitz** St.-Act. A. C. D. 124.50. **Rheinische** 106.50. **Franken** 449.—. **Komboden** 121.—. **Deutscher Credit** Act. 866.50. **Darmstädter Bank** Act. 104.90. **Thüringer Bank** Act. 78.50. **Stettin-Command.** Act. 110.75. **Preuss. Comptoir** 4 1/2. **Rheinische** 104.75. **Kurz London** —. **Kurz Antwerpen** —. **Centner** London 171.—. **Zemden** fest.

**Handels-Register.**

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist folgendes:  
**Kaufende Firma Sitz**  
**Nr. 401. Gesellschaft: Robert Ritter & Co. Halle a/S.**  
402. **Gebr. Huffziger, Dampfsiegelei.** Dfenndorf.  
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft find:  
1. der Kaufmann **Friedrich Gustav Schulz**,  
2. der Kaufmann **Friedrich Wilhelm Robert Ritter**,  
3. der Kaufmann **Wilhelm Otto Schreiner**,  
sämmlich zu Halle a/S.  
Die Gesellschaft hat am 9. Debr. 1877 begonnen;  
Die Gesellschaft find:  
die Ziegeleibesitzer **Alfred Huffziger** und **Carl Huffziger**,  
Beide zu Dfenndorf.  
Die Gesellschaft hat am 1. April 1876 begonnen; eingetragen zufolge Verfügung vom 10. October 1877 am folgenden Tage.

**Auction.**

Mittwoch d. 21. Oct. cr. Vormittags 10 Uhr

in der Wohnung des Defonomen **Friedrich Knittel** zu Rabitz  
1 Glasofen, 1 Kleiderkettel, 2 Kommoden, 2 Kleiderkränze, 3 Eide Federn, 7 Enten, 2 Pferde, 8000 St. gerannete und 5000 ungebrannte Mauersteine, 1000 Dachziegel, 1 zweispänniger Lastwagen, 1 zweirädrige Kupplare  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Deutsches. **Lehmann I., Auct.-Commislar.**

**Amliche Beglaubigung birgt für die Aechtheit**

**Bei heftigen Husten und Brustschmerzen**

hatte sich dieses Uebel nach Gebrauch von blos einer Flaße rheinischen **Trauben-Brunst-Heiligs** (Kabrif W. H. Ackenheimer in Mainz) aus dem Verkauf-Depot des Herrn J. Schlichtinger in Rosenheim bezogen, auffallend schnell wieder verloren, was der Wahrheit gemäß bezeugt.  
Pfa undorf, Kgl. Bezirksamt Rosenheim (Oberbayern), d. 30. März 1875. **Franz Elmayer**, Defonome.  
Die Aechtheit obiger Unterschrift bestätigt:  
**Siegel der Gemeinde-Verwaltung Pfaundorf**, Rehnauer, Bürgermeister.  
1 Allein alit mit nebigen Fabrikstempel a. Flaße, 1 1/2 und 1 Mart Halle a/S. bei Herren **Heinhold & Co.** Leipzig gestr.  
Brochüren mit vielen Adressen gratis in allen Depots.

(Zum Unterricht in neuen Sprachen) **Methode Louvain-Langenscheidt.** Dreifache Sprach- und Sprach-Unterricht für das Selbststudium der engl. u. franz. Sprache. — Französisch: von Ch. Louvain und Prof. G. Langenscheidt. — Englisch: v. Dr. H. Pfeifferen Dr. E. von Zelen, G. Heng und Ch. Langenscheidt. Berlin, 1877. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt).

Ueber diese, gegenwärtig in 26. Auflage erschienenen Unterrichtsbriefe urtheilt Herr Direktor Dr. F. v. d. Weyl in Stuttgart wie folgt:  
„Diese Methode hat sich nicht nur durch die Aechtheit bewährt, sondern auch die Anerkennung der wissenschaftlichen Fachkritik in zu ansehnlicher Weise erlangen, daß es unnöthig scheint, darüber noch die Worte zu machen. Hier ist es der Erfolg, der für die Sache spricht, und wenn wir eine Zeilung aus zu machen erlauben, so ist es nur die, daß wir unsere Bewunderung ausdrücken über die Art und Weise, mit welcher die Sprachlehrer gemüthlichen in der Weisheit der Zeit aufgefunden ist und sich da mit imponirendem Geschick die Intelligenz zu eigen gemacht hat, die in der heutigen Welt weinigen der Menschen geworden. Auf je häufiger handbait diese Methode die Regeln der Grammatik und Aussprache mit einer in Europa seltenen Sicherheit, in wie mit welcher Tugend mit einer gewissen Strenge bei Geistes derart, daß alles Eitel, Verleumdungen und Verleumdungen der Sprachlehrer davon betroffen geht und diese Eitelung und frisch, gleichsam lebendiger, entgegentritt u. Die Lehrmethode von Louvain u. Langenscheidt tritt ohne vieles Gerede, wie ein Weltmann und Meister, bei und ein. Sie hat einen letzten Umgangston und gefällige Manieren. Sie spricht einfach, kurz und schlicht, aber immer so, daß der Geist dadurch angeregt wird und man gemüthlichen bei dem Sprechenlernen in fremden Sprachen auch zugleich denken lernen kann. Das Organisirte und Gemüthliche der Methode beschäftigt und hält den Sinn; sie hat entschieden ein philosophisches Element in sich, oder doch etwas von dem Organisationscharakter eines solchen. Das heißt nicht, daß diese Methode nicht für jene gebildet und geistig, das sie vor anderen auszeichnet und die großen Erfolge verschafft, die sie hatte und noch haben wird.“ (Creed. Conf. Stg., No. 81.)

**Hallischer Tages-Kalender**  
und  
**Hallischer Local-Anzeiger.**

Sonnabend den 20. October:  
**Universitäts-Bibliothek:** geöffnet v. 9—12 Uhr. (Ausleiher der Bücher v. 2—4 Uhr.)  
**Marien-Bibliothek:** Am. 2—3.  
**Archiv:** Museum d. Universitäts: Am. 11—12 Uhr Gebäude d. Universitäts-Bibliothek, Poststr. 27.  
**Stadtsammt:** Am. v. 9—1 Uhr. Am. d. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Göttinger Hofstrasse.  
**Städtische Bibliothek:** Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8—1. Am. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Central:** Kassenstunden Am. 9—11 Uhr. Ulrichstraße 27.  
**Oper- u. Benefiz-Kassen:** Benefizstunden Am. 2—11 Uhr. Am. 3—5 Theaterstraße 6.  
**Benefiz-Verwaltung:** Am. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cours-Not.).

**Kaufmann-Berein:** Ab. 8 Gesellschaftsabend u. offene Bibliothek Auguststraße 9.  
**Kaufmann-Gesell.** Ab. 8 Gesellschaftsabend u. „Garde-Saal“, post. links v. Göttinger.  
**Kaufmann-Berein Hermann:** Ab. 8 Verammlung im „Mühlhof“. **Verwaltungsschule:** Benefizstunden Am. 2—11 Uhr. Am. 3—5 Theaterstraße 6.  
**Polizei-Kaufmann-Berein:** Ab. 7—9, Bibliothek u. Beisitzer in der „Zulpe“. **Epiphani-Berein:** Ab. 8 Gesellschaftsabend im „Fährhau“. **Krieger-Berein v. 1866:** Ab. 8 Verammlung im „Fährhau“. **Jahrbuch-Kommission:** Ab. 8—10 Verammlung in Ziemers Behaun, Auguststr. **Kaufmann-Kursverein:** Ab. 8 1/2 Verammlung in der Stadt. **Hallische Weierarbeit:** Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhaus. **Benefizier-Männer-Weierarbeit:** Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Paradies“. **Schülerische Weierarbeit:** Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Fährhau“.

**Concerte.** Frühere Menchische Capelle, Director G. Braun, großes Concert Ab. 8 im hotel „zur Zulpe“. **Hall. Orchester-Musikverein:** Ab. 8 Concert in der „Kaiser Wilhelm-Salle“. **Stadt-Orchester:** Ab. 7, Wenn man im „Lüneburg“, „Mühlhof“. **Dr. H. Franz's Rader im Fährhau.** Irish-russische Theater v. 8—12 Uhr. **Hilf-Gesell.** Benefizstunden Am. 2—11 Uhr. Am. 3—5 Theaterstraße 6. **Wald, Klein, Ceffen, Gfien,** — aromatische, Nistomelbau, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Im Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Warm, geschlossen. — Elegante eingetragene Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Zeichen bereit. — Zu Restaurant gute Klischee.

**Sing-Academie.**

Sonnabend den 20. October. **Requiem** von **Schumann**, **Cantate** von **Wach**. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Vorsich**, Wilhelmstr. 5.

**Der Vorstand.**

**Säbelscher Verein.**

Sonnabend den 20. October Nachmittags 5 Uhr Uebung für Damen im Saale des „Kronprinzen“. **S. A. Säbeler.**  
Der Unterricht der weiblichen Fortbildungsschule in Weisfäden, Schneidern, Ausbestren, Stopfen u. f. w. beginnt Sonnabend den 20. October Abends 7 1/2 Uhr im neuen Gymnasium. Vierteljähriges Stundenloß 2 Mart. Anmeldung bei Dr. Richter, Weibenplan Nr. 3c part.

**Bekanntmachungen.**

Sieben erschienen und ist bei uns zu haben:  
**Ritter oder Dame.** Historische Novelle von **Gregor Samard.** 4 # 50 G.  
**Mosenal's gesammelte Werke.** 1. Band. Mit Mosenal's halbes Portrait. 3 # 40 G.  
**Die wichtigsten Klein-Kraft-Maschinen,** ihre Vorzüge und ihre Mängel. Von **F. Hell.** Mit Abbild. 1 # 20 G.  
**Andachten** (Dichtungen) von **Wilhelm Jordan.** 5 #.  
**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Holz-Auction.**

Am Montag den 22. October er. sollen von der **Grube Neuglückler Verein** bei **Nieleben 8 Stück Kiefern** 6—12 m. Länge und 19—42 cm. Durchmesser, sowie **14 Baummeter Kloben, Knüppel und Abraum**, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Hölzer lagern in der „Döläuer Jaide“ auf dem „Rienkamme“ im Saale 55; **Verammlung um 9 Uhr Vormittag am Basswitzschacht** auf der genannten Grube. (H. 53366.)

**Vachtgesch.**

Ein gutes Material-Geschäft, das ein sich dazu eignender Laden wird zu pachten gesucht und wäre sofortige Uebernahme erwünscht. Zu erfragen bei **Ed. Stieftrath** in der Erped. d. Bd.

**Eine mit der Weizenstärkfabrikation**

genau vertraute Persönlichkeit, welche die technische Leitung einer größeren Fabrik führen kann, wird gesucht; auch könnte sich der Betreffende auf Wunsch mit Kapital theilhaben.

**Offerten unter F. D. 72**

bis zum 25. d. Mts. durch **Ed. Stieftrath** in der Erped. d. Stg. erbeten.

**Eine meiner Dampfdruckmaschinen**

Ende dieser Woche frei, da auf reaktivende Landwirtschaft wollen sich direkt an mich wenden. **Bemerkt wird, daß diese Maschine auf das Vollkommene arbeitet.** **Frankenhausen i. Th. Ad. Hundt.**

**Fertige Mineralwasser-Maschinen**

neuester Construction und vorzüglicher Arbeit, sind vorräthig.  
**N. Gressler, Halle a/S., „Cremittage.“**

**Wohnungsanzeige.**

Seit dem 1. October wohne ich nicht mehr Langegasse 32, sondern **Leichenfeld 3**, neben der früheren Wohnung.

**G. A. Sarweck,**

Lehrer an der hies. Volksschule.

Ein Defonome, 38 Jahre alt, besser, dessen Frau auf Wunsch der innern Wirtschaft versehen kann, wünscht die Bewirthschaftung eines mittleren Gutes zu übernehmen.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Adresse bitte unter A. B. No. 8. postlagernd Limbach bei Gemmin in Sachsen zu richten.

**Knochen,**

trockne Waare, kauft jeden Poffen, 100 Kilo 11 Mark. **Mohrbräu-Kaufgeschäft H. G. Bode,** Langegasse 9.

**Die Thibet-Cachemir- u. Kaunagar-Kleiderstofffabrik**

in Gera, Altenburger Straße 31, verendet auch dieses Jahr in einzelnen Kleidern zu **Sabiripreisen!**

Mutter gratis u. franco.

Eine Wirthschafterin, in Küche und Molkerei erfahren, suche ich bei hohem Gehalt per 1. Januar 1878. Bequ沿海 ein einzuführen. **Notalie Kauf** geb. **Hübner**, Rittergut Elmloch bei Weisfäden.

Eine geb. Dame in gefesteten Jahren sucht in einem Institut, bei Kindern zur Erzieherin der Hausfrau oder als Gesellschafterin zum 1. November, auch später Stellung. Wenden unter P. F. postlagernd Apolda erbeten.

**Rordmader-Gefellen**

erhalten dauernde und lohnende Arbeit bei **Friedrich Voigt** in Nordhausen, Engelsburg 1.

**Wieder-Jahrplan**

der Eisenbahnen der östlichen Provinzen Preussens, der Sächsischen, Thüringischen und Westpreussischen Länder u.

Mit Eisenbahnkarte. Preis 30 Pf. **Guben. Albert Koenig.**

**Wegen Aufgabe der Hauptschule**

sind mehrere Schoß auf veredelte Obßbäume, hauptsächlich Birnbäume billig zu verkaufen bei **Pomplitz-Hoffmann** in Schraplau.

Verwalter, Wirthschaftsbesitzer, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermod. w. v. **W. Fleckinger**, H. Schlam 3.

**3 guseifene Harz-Destillations-Apparate**

gut erhalten, stehen preiswürdig zum Verkauf. Adressen sind **Y. 2795** bei d. **Central-Annoncen-Bureau** Wobrenstr. 45, **Berlin W.**

**Stabholz,**

bester Qualität, gibt billigst ab **Kyritz, Ziegeleibesitzer**, Mühlgraben Nr. 3.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**

Sonnabend den 20. October 1877 Abends 8 Uhr

**3. Concert** des **Orchester-Musikvereins.** Gade, Symphonie, Ocnoll. — Cherubini, Ouv. „Anacraon.“ — Halevy, Ouv. „Das Thal von Andorra.“ — Weber, Ouv. „Der Freischütz.“